

Glück

Wie mäenge meint doch uff der Wält, / Glück, das bedüt im Grund gnoh - Gäld
Er lauft, är schpringt und rännt em noh / und kriegt und kriegt nit gnueg dervo.
Er schafft und chrampft johri, johrus, / chauft Wärtpapier und Land und Hus,
schreibt riesegross das Wörtli «näjh» / vergisst derbi das Wörtli «gäh». -
Und glaubt är, riich mit Glanz umhüllt, / bi jedem Wunsch, wo sich erfüllt,
dä einzig noh, denn heb är Rueh, / Sctoht scho e neue hindezue. -
So hetzt är witer, uf und abb. / Und wird si Härz au müed und schlabb,
Er hett kei Zit zum blibe sctoh / us Anscht är chäm im Glück nüm nöh. -
Uff eimol merkt är, leider z`schpot, / wie s`Läbe und si Zit vergot,
und, dass är s Glück im Lauf um d Wett / verpasst und überrundet het.

Dann griffen wir halt etwa mal zum Glas, und so verflagen düstere Gedanken rasch wieder. Auch Rolf riss uns nochmals aus etwaiger Trübsal: Im Halbkreis setzen wir uns vor ihm hin. Ein Neuwältler Turner sass uns gegenüber, Rolf zeigte in seinem Rücken Schimpfwörter, die er auf grosse Blätter geschrieben hatte und die es pantomimisch zu gestalten und zu erraten galt. Es zeigte sich, dass einzelne Neuwältler/innen auch ausgezeichnete Pantomimen/innen sind, speziell danken möchte ich an dieser Stelle Pia, Therese und Harry, welche den Anwesenden gekonnt auf den Sprung bzw. auf den Schimpf halfen.

Jetzt war die Zeit für die Limericks made bei TVN gekommen:

Und wottsich jetz noni grad in d`Urne, / Denn gosch zum TVN go turne.
Chum git dr Willi denn es Zeiche, / Hesch scho ne Knüppel in de Scheiche.
Drum nomol: Kumm zu uns cho turne, / Verlauf di nid nach Niederurne.
Dr Fiigetisch git euch ä Tip, / drmit ihr blibet gsund und fit. ---
Da gibt es Männer gross und klein, / Jeden Mittwoch turnen alle im selben Verein.
Der Familienabend findet heute statt, / Mit ihren Lieben sind sie in der Hofmatt.
Doch eine Frage ist gemein: Haben die hier wohl genügend Wein? ---
Da gabs einen Sängler im TV, / der sang manchmal auch an der GV.
Unter der Dusche da singt er dann auch, / mit Seife reibt er ein seinen Bauch.
Oh jeh, nach der GV im TV - arme Ehefrau!

Zwölf Uhr - die ersten Gäste brachen zufrieden auf, einige genehmigten sich allerdings noch einen Schlummertrunk. Als ich das Altersheim verliess, regnete es. Was doch so alles zwischen einem meteorologischen Zwischenhoch und dem nachfolgenden Tief an Erlebnisreichem Platz hat... - Fast hätte ich noch vergessen, dass Jean-Pierre Grussworte an die teilnehmenden Frauen richtete und dass er dabei auch an jene dachte, denen es im Moment nicht so gut geht. Wir wünschen ihnen auf diesem Weg gute Besserung. Natürlich dankte der Präsident auch dem Organisator, und diesem Dank schliesse ich mich wohl im Namen aller Teilnehmer an.

R. Frey

Vereinsjahr 2001

Jahresbericht des Präsidenten

100 Jahre alt und kein bisschen müde! Unser Verein feiert im Jahre 2002 sein 100-jähriges Jubiläum angepasst an die heutigen Lebensgewohnheiten, wo der Stellenwert des Turnens nicht mehr gleich ist wie vor 100 Jahren, haben wir, meiner Meinung nach, heute noch einen vielseitigen, lebensfreudigen und kameradschaftlichen Turnverein. Heute liegt das Hauptmerkmal bei der Fitness, dem Plausch und eben der Kameradschaft. Eine Trainingseinheit mit Turnen, Faustball, Volleyball, Spiele sonstiger Art sind aber auch heute ein Erlebnis und tun dem Körper und der Seele gut. Keiner von uns regelmässigen Teilnehmern möchte verzichten und nutzt das Mittwochstraining als Entspannung und zum Wiederaufladen der eigenen Batterien. Auch die älteren Teilnehmer unseres Vereins, die Veteranen, schwelgen bei ihren Treffen in den Erinnerungen früherer Zeiten. Die Kameradschaft ist im fortgeschrittenen Alter sogar noch wichtiger und wertvoller. Unser Verein ist somit eine Bereicherung für jedes Mitglied, aber auch für die Gemeinde, weil wir mit unseren Veranstaltungen etwas für die Allgemeinheit beitragen und auch für unsere Partnerinnen, welche sich freuen, dass sie durch den TVN einen gesunden und leistungsfähigen Ehemann haben. Die im Jahresprogramm angekündigten Anlässe haben wir auch im verflossenen Jahr alle durchgeführt und genossen. Manchmal war es auch harte Arbeit, aber auch dabei kann man sein Vergnügen haben, wenn als

Ziel der Erfolg des TVN steht. Mein ausdrücklicher Dank gilt dem Vorstandsteam, welches unter Zusammensetzung die folgenden laufenden Geschäfte des Vereins in 4 Sitzungen erledigte:

Präsident Jean-Pierre Doggé / Vice-Präsident/Sekretär Thomas Sellner / Riegenleiter Willi Künzle Kassier Christian Gutmann / Aktuar Sigi Wüest / Veteranen Obmann / Werner Hotz / Redaktor Ruedi Frey

Ein spezieller Dank gebührt auch Leitern, welche für abwechslungsreiche und trotzdem dosierte, unserem Leistungsvermögen angepasste Trainings sorgten. Wer sind diese zuverlässigen Leute, welche jede Woche für uns da sind? Riegenleiter Willi Künzle / Stellvertreter Martin Kaspar / Primo Cordazzo / Trainer Faustball Thomas Stefanski / Trainer Volleyball Ruedi Frey (so stark mit der Chronik beschäftigt, dass das Training darunter litt) Leiter Seniorenturnen Fritz Henner, Walter Baumgartner und Hans Schenker
Jean-Pierre Doggé

Jahresbericht des Riegenleiters

Der sportliche Höhepunkt war die Teilnahme am Regio-Turnfest Basel-Stadt

Allgemeines zum Turnbetrieb: Der Turnbesuch war in den ersten 4 Monaten ausgesprochen gut (durchschnittlich 28). In den Sommermonaten flaute er dann wie üblich etwas ab (durchschnittlich 21), um nach den Herbstferien wieder wesentlich anzuziehen (durchschnittlich 27). Das Schlussturnen 2000 wurde von Thomas Kohler vor Jean-Marc Hess und Hans Steiner gewonnen.

Männerturnen: Der Turnbetrieb wickelte sich im gewohnten Rahmen ab. Dank Martin Kaspar, der mich häufig vertreten musste, war auch die Leitung der Turnstunden immer sichergestellt. Wegen einer beruflichen Veränderung wird er ab 2002 nicht mehr regelmässig zur Verfügung stehen. Ich danke Martin an dieser Stelle für die zuverlässige und kompetente Leitung von zahlreichen Turnstunden.

Seniorenturnen: Die Kombination Seniorenturnen – Faustball ist ein Kompromiss. Obwohl beide Interessengruppen einander entgegenkommen müssen, können sie letztlich auch voneinander profitieren. Aber eine optimale Lösung ist es nicht. Das bewährte Leiterteam Hans Schenker / Fritz Henner haben mit Walter Baumgartner Verstärkung erhalten.

Faustball: Für den Faustballbetrieb ist neu Thomas Stefanski zuständig. Der Trainingsbetrieb läuft recht gut, vor allem in der Halle. Was die Turniere und Meisterschaft anbetrifft verweise ich auf den Bericht des Faustballverantwortlichen.

Volleyball: Der Trainingsbetrieb „serbelt“ dahin resp war in der 2. Jahreshälfte inexistent. Seit T. Kohler als Trainingsleiter zurückgetreten war, fand kein geregeltes Training mehr statt. So macht die Teilnahme an der Meisterschaft wenig Sinn. Dies umso mehr, als die Mannschaft zu klein ist, nur noch älter wird und dadurch auch gesundheitlich anfälliger wird. Inbezug auf den Meisterschaftsbetrieb verweise ich auf den Bericht des Volleyball-Verantwortlichen.

BLTV-Turncup: Zum vierten Mal nahmen wir am BLTV-Turncup teil und belegten in der Kategorie „Männerriegen“ wie im Vorjahr den 3. Schlussrang.

Am Konditionstest nahmen 11 und am Distanzschwimmen 7 Männerriegeler teil. Den Baselbieter Team-OL absolvierte dieses Jahr nur ein Team. Die Bedingungen für das Baselbieter Sportabzeichen erfüllte Hans Steiner bereits zum vierten Mal (bravo!).

Regio-Turnfest Baselstadt: Mit 12 Turnern und 2 Kampfrichtern nahmen wir am Regio-Turnfest in Basel teil. Wir belegten im 3-teiligen Vereinswettkampf Männer/Frauen in der 3. Stärkeklasse den 8. Schlussrang (von 15 Vereinen).

Es war ein schönes Erlebnis, sowohl vom sportlichen und kameradschaftlichen her. Auch das Wetter hat gestimmt. Wir werden den gleichen Wettkampf auch beim ETF 2002 absolvieren.

Leiterausbildung: Walter Baumgartner hat den Seniorenleiterkurs des STV absolviert. Besucht wurden neben den Verbandkursen 1 (RL) und 2 (Martin Kaspar) auch der Faustballschiedsrichterkurs des BLTV (T. Stefanski).

Schlussbemerkungen: Ich danke allen Turnkameraden für den regelmässigen Turnstundenbesuch. Ein besonderer Dank gehört den einzelnen Leitern für ihren Einsatz und ihre Zuverlässigkeit. Ich wünsche unserem Verein ein erfolgreiches Jubiläumsjahr mit vielen aktiven Neuzugängen.

Münchenstein, 25.11.2001

Willi Künzle

Hinweis auf die Chronik

Seit einem Jahr beschäftige ich mich mit den alten Protokollen unseres Turnvereins. Von fast 80 Jahren habe ich sie gelesen und seitenweise Wichtiges herausgeschrieben. Ich habe erfahren, mit wie viel Herzblut Männer während Jahrzehnten das Vereinsgeschehen geprägt haben und wie sehr ihnen der TVN am Herzen lag. Aus den Protokollen geht aber auch hervor, dass seit Mitte der Sechzigerjahre mit dem Fortschreiten der Hochkonjunktur und mit dem Beginn der Freizeitgesellschaft der Turnverein immer mehr unter Druck gerät und man um jedes einzelne Mitglied ringen muss. Als ich die folgenden Webeblätter des STV erhielt, fragte ich mich, ob er mit dieser Werbeaktion eine Chance habe - wohl kaum, muss ich mit

grossen Bedauern feststellen. Die Zeiten haben sich geändert Turnvereine haben nur noch eine Chance Mitglieder zu finden, wenn bestandene Turner andere vom Wert eines Turnvereins überzeugen können...
Mit viel Herzblut schreibe auch ich an der Chronik. Ich bitte deshalb um Verständnis, wenn dieser Neuwältler in erster Linie verschickt wird

- a) um zu zeigen, dass es uns noch gibt
 - b) damit ihr über die letzte GV informiert seid und
 - c) damit endlich das Jahresprogramm in eurem Besitz ist.
- Wir melden uns nach den Sommerferien wieder ausführlich

mit Berichten über die Vereinstätigkeiten.

Ruedi Frey

Gesellige Anlässe

Turnfest beider Basel in Basel (Samstag, 23. 6. 2001)

Wie oft hatten doch in der Geschichte des TVN die Vereinsverantwortlichen die Turner an Turnfesten ermahnen müssen, nicht Über die Stränge zu hauen... 15 grundseriöse Männerriegler besammelten sich um 8 Uhr morgens bei der Haltestelle des Stadions Landhof. Einige waren mit dem Bus angereist, andere hatten den Weg von Münchenstein nach Basel unter die Verloräder genommen: Alle waren jedenfalls pünktlich und schon bald hiess es unter Willis kundiger Leitung auf dem Hartplatz Einlaufen. Nicht nur ich war nicht so ganz bei der Sache: Alfonso hatte seinen Sohn und dieser einen Fussball mitgenommen, und so musste immer wieder dieser oder jener Bälleler von Zeit zu Zeit eine dringingge. Willi nahm's gelassen hin, er kennt halt seine Pappenheimer und weiss, dass sie im rechten Moment zur richtigen Einstellung finden. Nach einiger Zeit waren alle warm und damit wach. Den Sissachern schauten wir beim Unihock-Slalomlauf zu, studierten den Parcours und waren schon bald selbst an der Reihe. Einige gingen's locker an, andere machten Tempo - und entgleisten prompt, manchmal auch noch verbal, es war wie im Leben auch... Als nächstes mussten wir den Rugbyball-Parcours absolvieren: Ein kleiner Stellungsfehler, ein Ausrutscher auf dem noch feuchten Rasen beim Versuch, den Fehler zu korrigieren, und schon war der Sieg in weite Ferne gerückt... Der Ärger beim Unglücklichen danach, die aufmunternden Worte anderer: All das gehört eben zu einem Turnfest - und auch das Liegen in der warmen Sonne zwischen den Disziplinen, Momente, in denen der Alltag in weite Ferne rückt und genau das ist doch auch wichtig an einem Turnfest. Jetzt musste das Frisbee (Habe ich das Wort wohl richtig geschrieben?) durch einen Reifen geworfen werden, den zwei andere hielten, dann wechselten die Rollen und man musste schon ein wenig konzentriert bei der Sache sein, um nicht im falschen Moment das Falsche zu tun. Blieb noch der Step-Weitwurf, bei dem der Werfer während des 2-minütigen Besteigens des Schwedenkastens vor jedem Wurf fast die Lungen aus dem Leib k...te und der andere in 20 Metern Distanz schön gemütlich die Bälle fangen und in einem Becken platzieren konnte. Schön gemütlich? Nicht alle Fänger haben das laut meiner Beobachtung so erlebt! Habe ich noch etwas vergessen? Ah ja, da musste man doch noch einen Volleyball auf ein Sprungbrett knallen, damit er dann über ein Seil zum Partner auf der anderen Seite sprang, eine ähnliche Übung bestand darin, dass man einen Basketball über eine gespannte Leine warf, wobei man nach jedem Wurf die Position wechseln, also mit dem Ball mitlaufen, musste. Diese Übungen waren geeignet, auch den Puls hochzutreiben.

Über das Plastikmittagessen (= das Mittagessen aus dem Plastikgeschirr) gingen dann die Meinungen auseinander, die portionierte Darreichungsform hatte aber immerhin den Vorteil, dass niemand anstehen (und niemand abwaschen!) musste. T. Kohler erzählte von seinem Drachenkurs in Norddeutschland, auch das gibt's, und so verging die Zeit bei Kaffee und Kuchen.

Es ist im Juni wie jeweils vor Weihnachten: Die Termine jagen sich, um 5 Uhr musste ich in Münchenstein an der Firmung meiner Tochter sein. Wie lange die anderen blieben, entzieht sich meiner Kenntnis.

Diese Männerriegler kämpften in 2 Gruppen: A. Cedro, P. Cordazzo, J.-P. Doggé, R. Frey, R. Graf, Ch. Gutmann, J.-M. Hess, M. Kaspar, T. Kohler, W. Künzle, H. Müller, H. Steinert

Und die Rangliste? Weil Willi in den Ferien weilt, folgt sie in der nächsten Nummer.

R. Frey

Summerverlochete

Warum ich wieder die Vereinsmitglieder zum Mitschreiben verknurrt habe (kursiv gedruckt), geht aus der 1. Zeile des 1. Verses von, glaube ich, Thomas und Co. hervor:

Dr Ruedi, dä fuuli Hund, / är tippt die Värslì, wo mir tien dichte / in Tag- und au in Nachtschichte.

Eine Gemeinschaftsarbeit entstand am runden Tisch Folgendes:

Dr Ruedi isch än arme Kärli, / är schribt hüt obe numme Märli.

Und isch denn ändlig öppis wohr, / so chunt jo das ihm gar nit z' Ohr.

Walti (oder war es der Thomi?) meinte über den Redaktor:

Wenn dr Ruedi chunt, dä Schribersogge, / cha keine uf dr Schnure hogge.

Im Neuwältler denn, chasch's läse, / stoht oft gar mänge fuule Mogge.

Und der Thomi (oder war es der Walti?) drückte sich so aus:

Dr Ruedi schribt hüt alles uff, / die guete und die schlächte Sache, / am Schluss muesch über alles lache.

Walti konstatierte stumpenrauchend, wie erfreut ich über die dichtenden Turner war:

Dr Ruedi het dr Umschlag scho voll, /orum findet är das saumässig toll.

Recht hatte er! Nicht alle trudelten natürlich gleichzeitig ein:

Langsam kämme alli zämme, / dr Letscht muess sich gottvergässe schämme.

Zum kulinarischen Teil und zu jenen, welche die Arbeit hatten:

Vor lutter schriibe jo nit vergässe, / dr guet Häröpfelsalat vom Hausi z`ässe.

Was es sonst noch gab?

Hüt zobe gits kei Würscht, nur Brot, / s`Bier isch gäl, dr Wy isch rot.

Dr Thomi schwingt än Schurz am Ranze, / dr Walti tuet dr Grill umtanze.

Einer musste an dem Abend fast verdursten (Die Moral kommt vor dem Bier)

Dr Hansli Dux, nit hinterrucks, / chunnt mit de Hase und em Fux.

Aer tringgt, das weiss doch jede, Gopfridstutz, vom SchössliBier kei füechte Sprutz.

Dafür musste er nicht leiden:

An dr Summerverlochete isch kein z`beniide, wenn de sehsch, wie si bim Suffe und Frässe mien liide.

Auch der Abwesenden gedachte der Verein:

Dr Hansli Dux, nit hinterrucks, / chunnt mit de Hase und em Fux.

Aer tringgt, das weiss doch jede, Gopfridstutz, vom SchössliBier kei füechte Sprutz.

Jemand fügte die folgende Variante an:

Und zwüschedure nimmt er der Stogg / und lüpft dr Schwöschter grad dr Rogg.

Auch die Vereinsverantwortlichen kommen in den Versen vor:

Bim Turne tüen nie so viel erschiine, / drum tuet dr Willi furchtbar griine.

Der Präsident hatte es auch nicht leicht:

Si mache Sprüch und bringes logger, / dr Presi hauts grad ab em Hogger.

Es hat beim Schreiben nochmals Spass gemacht, hoffentlich geht es euch beim Lesen auch so. Ein Dankeschön allen, die spontan mitgeblödel haben! Der Präsident dankte zum Schluss jenen, welche die Arbeit hatten (Walti B., Hans J., Max, dazu allen, die auch noch anpackten oder gebacken hatten, verschiedene Turnerfrauen nämlich). Er vergass auch die Spender nicht, den Kurt, den Ruedi F., den Stefan vom Ruchfeld. Und sollte ich jemanden zu loben vergessen haben, so halte ich mich an den Vers von Walti:

Und hesch am Aend öpper vergässe z`lobe, / Chasch im Garte vom Walti go tobe!

Viele Neuwätler und R. Frey

Vereinsjahr 2002

Bericht zur Jubiläumsfeier, Jahresbericht des Präsidenten

(Weitere Beiträge zur Jubiläumsfeier siehe nach dem Riegenleiterbericht)

Es war ein gelungenes Jahr! Die Krönung war der 16. November 2002 mit der grossartigen Jubiläumsfeier 100 Jahre TV Neuwelt im Kuspo. Es war ein wunderbares Fest, das noch lange in unseren Köpfen bleiben wird.

Wem gehört unser Dank?

- dem Musikverein Münchenstein
- dem Damenturnverein Münchenstein-Neuwelt
- dem Turnverein Münchenstein
- der Jugendmusikschule Münchenstein